

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 52

Artikel: Glück im Unglück
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GLÜCK IM UNGLÜCK

SIEBEN IM VERGANGENEN JAHRE GUT ABGELAUFENE FLUGUNFÄLLE IN DER SCHWEIZ



13. Februar. Auf einem Reiseflug von Basel nach Zürich geriet der deutsche Motorrad-, Bahn- und Straßenmeister Hans Soenius in dichten Nebel, verlor sich und stürzte bei hereinbrechender Dämmerung in der Nähe von Kochkreuz ab. Die Maschine, ein schwachmotoriger Klemm-Eindecker, machte restlos Bruch. Der Pilot wurde leicht am Kopfe verletzt, sein Begleiter, der Mechaniker Stern, kam mit dem Schrecken davon.
Aufnahme Photopress



8. Juni. Bei einem Übungsflug mit einem Potez-Beobachter-Flugzeug auf dem Flugplatz Dübendorf stürzte kurz nach dem Start ein Leutnant der Fliegertruppe aus nur 15 m Höhe ab. Die Maschine wurde zertrümmert. Der Pilot war mehrfach, aber nicht schwer verletzt.
Aufnahme Fliegerwaffenplatz Dübendorf



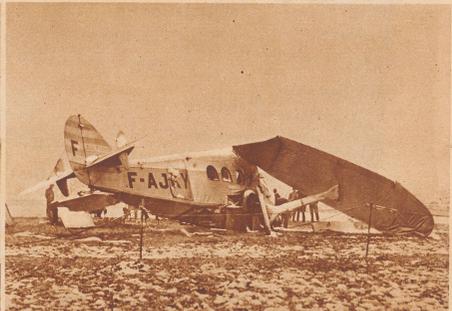
12. Juni. Das schweizerische Sportflugzeug CH 256, das sich mit zwei Insassen auf dem Flug von Berlin nach Konstanz befand, mußte wegen Brennstoffmangel in der Nähe von Ravensburg notlanden. Nach Uebernahme von neuem Betriebsstoff startete die Maschine wieder, aber nach ungefähr 150 m versagte plötzlich der Motor. Das Flugzeug mußte niedergehen, streifte zuerst eine Telefonleitung und blieb in einer Baumgruppe stecken. Propeller, Motor und Tragflächen wurden arg beschädigt. Der Pilot blieb unverletzt.
Aufnahme Bigler



16. Juni. An diesem Tage unternahm der Sportflieger G. Page aus Chaux einen Trainingsflug zur bevorstehenden Jungfraustratte. Zwischen Drälikon und Hünenberg im Freiamt streifte die Maschine die Blitzschutzleitung einer Starkstromleitung, stürzte in die Reuss ab und wurde total zertrümmert. Der Motor sank, Rumpf und Tragflächen trieben flussabwärts und blieben an einem Pfeiler der Sauerbrücke hängen. Die beiden Insassen konnten sich durch Schwimmen retten, sie trugen nur leichte Gesichtsverletzungen davon. Bild: Die Ueberreste des Sportflugzeuges CH 330 nach der Bergung aus der Reuss.



6. Juli. Ein vom Waffenplatz Thun aufgestiegenes, von einem westschweizerischen Leutnant gesteuertes Beobachterflugzeug mußte in der Nähe des Strandbades Dürrenast notlanden. Die Maschine sauste mit großer Geschwindigkeit in einen Karstofflacker hinein, überschlug sich, blieb auf dem Rücken liegen und wurde stark beschädigt. Der Pilot kam nicht zu Schaden.
Aufnahme Lüscher



25. November. An diesem Tage geriet das von Pilot René Charpentier gesteuerte Kursflugzeug der Linie Gen-Lyon in einen Schneesturm und war gezwungen, bei Confignon notzulanden. Die Maschine stieß gegen eine Erderhebung und wurde arg beschädigt. Der Pilot kam mit unbedeutenden Schürftungen davon.
Aufnahme Wassermann



18. Juni.

An diesem Sonntag unternahm der Sprecher des Basler Radio, Werner Hausmann, vom Flugfeld Birsfelden aus einen Segelflug. Kurz vor der Landung geriet er in eine heftige Seitenböe und wurde vom Flugplatz auf den hochgehenden Rhein abgetrieben. Es kam nicht zu einer untreuwilligen Wasserung, die wohl sehr tragisch geendet hätte, sondern es gelang dem geschickten Piloten, das jenseitige Rheinufer zu erreichen, wo er, kaum 2 Meter über dem Wasser, in Bäumen und Sträuchern aufsetzte. Der Apparat nahm nur unbedeutenden Schaden, der Flieger blieb heil.
Aufnahme Meserli